



# MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ



Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.  
Infoblatt Nr. 35 (digitale Ausgabe)

Общество Бохум-Донецк  
Sommer 2021

## Aktuelle Situation in der Ostukraine - Stimmungsbilder aus Donezk

Seit Beginn des Krieges 2014 in der Ostukraine begann eine zunehmende Separierung der sogenannten Lugansker und Donezker Volksrepubliken, die widerrechtlich besetzt wurden.

Der anfänglich angedachte Kompromiss einer relativen Selbständigkeit der Ostukraine innerhalb der Ukraine fand auf beiden Seiten keine ausreichende Unterstützung.

Seit über 30 Jahren besteht der Städtepartnerschaftsverein „Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.“ und damit enge freundschaftliche Beziehungen. Den schriftlichen und mündlichen Mitteilungen unserer ukrainischen Freunde konnten wir entnehmen, dass nicht nur die Maßnahmen der Separatisten als bedrohlich angesehen, sondern auch viele Handlungen der ukrainischen Regierung als feindselig und diskriminierend empfunden wurden. Die meisten fühlten sich weiter als ukrainische Staatsbürger, wurden aber pauschal den Separatisten zugeordnet und ausgegrenzt. So wurden Universitätsangehörige, die in Donezk blieben, als Verräter angesehen, andererseits Flüchtlinge aus Donezk aber auch nicht willkommen geheißen.

Die Grenze wurde von beiden Seiten immer undurchlässiger. Begünstigt durch die Corona-Pandemie ist sie für Privatpersonen praktisch seit fast einem Jahr nicht mehr passierbar. Familien sind auseinandergerissen, Kinder können ihre alten Eltern in Donezk nicht mehr besuchen - es sei denn, sie nehmen den Umweg über Russland.

Die „Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.“ kann ihr Projekt „Bochumer Hilfe für leukämiekranken Kinder in Donezk“ (Medikamentenkauf und -transport) nicht mehr über die Ukraine abwickeln, sondern nur über eine caritative Organisation aus Moskau.

Die Menschen in Donezk, die nur ein normales Leben in Frieden wünschen, verzweifeln daran, dass die Minsker Verhandlungen bisher keine Lösung

gebracht haben, sondern ein Zustand zementiert wurde, der von ihnen nicht gewünscht wird. Sie sehen für sich eine Bedrohung im Wunsch der Regierung Selenskij, der NATO beizutreten, so wie auch eine solche in dem russischen Truppenaufmarsch an der Grenze.

Seit November 2020, besonders in den letzten Wochen, wird immer häufiger die seit Juli bestehenden Waffenruhe verletzt. Es gibt Tote, auch unter der Zivilbevölkerung.

Die Donezker Separatistenregierung unter Puschilin fördert diese Ängste vor einem so wörtlich „großen Krieg“, indem sie zum Militärdienst aufruft und Schutzbunker einrichtet. Der Aggressor sei die ukrainische Seite. - Die typischen gegenseitigen Beschuldigungen.

Eine Freundin aus Donezk schrieb Anfang April 2021: „Ich wurde gerade angerufen, wir sollen eine Tasche mit den wichtigsten Dingen packen und fliehen. Aber wohin?“

Es sollte also primär nicht um die Machtfrage, sondern um die Menschen gehen, die hilflos ausgeliefert sind. Nur Deeskalation und Gespräche können hier eine Lösung bringen, in deren Mittelpunkt die Zivilbevölkerung stehen sollte.

Waltraud Jachnow, Bochum 11.04.2021

## Humanitäre Hilfe

Wie schon in den letzten Mitteilungen (Frühjahr 2020) berichtet, wird die Versendung und der Empfang von Humanitärer Hilfe (HH) durch die ukrainischen Stellen zunehmend erschwert. Die Listen der gesendeten Sachen, es sind in der Regel immer wieder dieselben Dinge - gut erhaltene gebrauchte Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Geschirr, Werkzeug, medizinisches Zubehör (keine Medikamente), Rollatoren, Rollstühle, Gehhilfen u.Ä.-

müssen dem Sozialministerium Wochen vor dem Transport eingereicht werden. Zeitgleich mit diesen Listen muss Sergej Jakubenko (unser Partner vor Ort) die Anforderungsschreiben für humanitäre Güter von gemeinnützigen Organisationen einreichen, von denen die Bedürftigen benannt werden. Erst wenn das Sozialministerium anschließend die Sendung als „Humanitäre Hilfe“ genehmigt, von Jakubenko ein Lager und ein kostengünstiges Auto für den Transport gefunden sind, kann die Ladung in Bochum abgeholt werden.

2020 waren auch wegen der Corona-Pandemie lediglich zwei Transporte Ende Mai und Ende August möglich. Hier ein kurzer Rückblick:

12.03.2020

*Gestern gab unsere Regierung überraschend einen Erlass heraus, der vom 12.03. an in Kraft tritt und wegen des Coronavirus eine Quarantäne für 3 Wochen verhängt. Die Lehre in den Hochschulen und Schulen wurde untersagt, ebenso Versammlungen von Menschen über 200 Personen. Es wurde gesagt, dass dies nötig sei, um die Infektionen einzuschränken. Es gibt keine Medikamente.*

*Wenn möglich, erneuern Sie die Bescheinigung des Gesundheitsamtes.*

*Ich bin herumgefahren, um zwei Lagerräume anzusehen, der eine in Kiev, der andere in der Umgebung. Miete 120-150 Grivna /qm. Angeboten wurden 100 qm, wir brauchen nur 80 qm. Das sind dann 9.000-12.000 Grivna im Monat. Der Vertrag sieht aber auf jeden Fall zwei Monatsmieten vor. Jetzt suchen wir nach Varianten, wo es besser, vor allem billiger wäre. Ich habe mich an die Abgeordneten des Parlaments, die aus dem Donezker Gebiet kommen, gewandt und an Geschäftsleute - vielleicht helfen sie.*

*In der Ukraine wurden die Kontrollen für die aus dem okkupierten Gebiet Einreisenden verstärkt.*

*In den Apotheken gibt es keine Masken, Handschuhe und andere Mittel für den individuellen Schutz. In der Metro ist es nach wie vor voll. Die Menschen gehen ohne Masken.*

25.05.2020

*In Kiev, wie in anderen Städten der Ukraine, ist die Quarantäne gelockert worden. Nach der Zahl der Erkrankten und Toten aus 24 Gebieten sind es vor allem die westlichen – Tschernoviz, Zakarpatija, Volyn, Viniza und Kiev, wo je 1000 und mehr Infizierte festgestellt wurden.*

*Wichtig ist, dass das Kleingewerbe wieder gestattet ist – Handel, Cafés, Restaurants mit Tischen drau-*

*ßen und Außerhausverkauf, Friseure, nicht nur Lebensmittelläden. Die Metro ist wieder in Betrieb und der öffentliche Verkehr, nur noch nicht der zwischenstädtische. Wie das Fernsehen meldete, häuften sich Betrugsfälle mit Bankkarten, darunter auch caritative für Rentner, kinderreiche Familien und Kranke.*

*Die Regierung sucht nach neuen Wegen für Verhandlungen mit Russland hinsichtlich des Donbass, um den Krieg zu beenden...*

*Ihre langjährige, uneigennützig und freundschaftliche Teilnahme hilft ebenfalls den einfachen Ukrainern, den Glauben an gute Beziehungen zwischen den Staaten und den Menschen nicht zu verlieren. Ich bereite jetzt wieder ein neues Dokumentenpaket für das Sozialministerium zu Ihrer Ladung vor. Alle mit uns zusammenarbeitenden gesellschaftlichen Organisationen warten schon...*

23.06.2020

*Am 15. Juni haben wir alle Unterlagen im Sozialministerium abgegeben, nachdem wir alle Vorgaben ausgeführt hatten. Dennoch wurde zusätzlich verlangt, eine Liste aller Personen zusammen zu stellen, die HH erhalten. Wir haben alle 21 Organisationen, darunter welche aus acht kleineren Städten des Kiever Gebietes und neun aus dem Donezker Gebiet, angerufen. Uns wurden Listen von Umsiedlern geschickt, es sind je 45 bis 100 und mehr Familien, die vor allem Kleidung, Schuhe und Bettwäsche benötigen. Alles habe ich dem Sozialministerium eingereicht.*

15.07.2020

*Die Dokumente von Ihnen für die humanitäre Hilfe liegen nun schon 2 Wochen im Sozialministerium, vielleicht werden sie noch diese Woche durchgesehen. Ich habe mich an das [deutsche] Generalkonsulat gewandt, es wurde als Mitteilung angenommen.*

*Wir wünschen Ihnen Gesundheit und hoffen, dass Sie die Essen in den Sommermonaten finanzieren und wie immer die humanitäre Hilfe nach Kiev schicken können.*

*Das Sozialministerium hat jetzt neue Bedingungen für die Verteilung der Hilfsgüter eingeführt. Sie verlangen, dass wir nicht nur Bezeichnung und Menge, sondern auch jeweils das Gewicht angeben. Deshalb bitte ich sehr, wenn es möglich ist, kleine Bodenwaagen und Klebeband zu schicken. Das hilft uns sehr bei der Arbeit. Alle weiteren Aspekte hinsichtlich der HH werde ich mit Ihnen abstimmen.*

31.07.2020

*In der Ukraine haben sich in der letzten Woche die täglichen Neuerkrankungen durch das Coronavirus*

auf 850 bis 980 Personen erhöht, gestern waren es sogar 1.200 Personen. Fast 20 % der Erkrankten sind Mediziner - 70.000. Die Bemühungen der Medizin, die immer mehr Haushaltsmittel verschlingen, und auch die der Spender haben die Erkrankungen bisher nicht verringert. Offensichtlich auch deshalb hat die DNR die Grenzen für die Ein- und Ausfahrt gesperrt. Das erschreckt und beunruhigt viele, es gibt keine Möglichkeit herauszufahren, um die Rente [in der Ukraine] abzuholen und Lebensmittel einzukaufen und danach zurückzukehren. Jetzt hat man einen Weg von Donezk über Russland in die Ukraine freigegeben, nur ist das drei bis viermal so teuer, es besteht weiter fast völlige Isolation.

05.08.2020

In Kiev und in der Ukraine gab es täglich bis zu 1000 Neuerkrankungen. Seit dem 1. August gibt es verschiedene Zonen je nach Anzahl der Neuerkrankungen – die meisten Gebiete (oblast') gehören zur grünen Zone, alle westlichen Gebiete zur roten Zone, wo die Quarantänemaßnahmen verschärft sind. Dagegen protestieren die dort lebenden Menschen.

Das Sozialministerium, das man nicht anrufen kann, ist nicht sehr positiv gegenüber den etwa 1,42 Millionen Übersiedlern eingestellt. [Wie bereits in den früheren Briefen beschrieben, wurden immer neue Formulare angefordert, so dass viel Zeit verloren ging.] Man sagt, dass die Arbeitsgruppe, in der jetzt ganz neue Leute aus verschiedenen Ministerien sind, offensichtlich nicht wünscht, dass der Sozialfonds Dinge des täglichen Gebrauchs für die Übersiedler bekommt.

12.08.2020

Vergangene Woche wurde die Ladung [Humanitäre Hilfe, die wir schon im Februar schicken wollten] anerkannt, nach 6 Monaten, in denen alle 2-3 Wochen neue Anmerkungen und Anweisungen erfolgten. Allein die Unterlagen umfassen etwa 600 Blätter. Und das in einer Zeit, wo die Rentner der Minimalrenten eine Erhöhung von 15-35 %, also 2-3 EUR erhielten. Die Renten betragen jetzt 2.150 bis 2.570 Grivna, also 69 bis 85 EUR.

Die Menschen ertragen es und richten sich ein. Gleichzeitig ist hier die Pandemie. Die Zahl der Neuerkrankungen liegt über 1000 pro Tag. In den westlichen Gebieten sind die Krankenhäuser überfüllt. In Kiev ist die Quarantäne abgeschwächt worden, alle arbeiten, Masken tragen nicht alle und deshalb erkranken viele.

Ich werde jetzt ein Auto und ein Lager suchen.

04.09.2020

Vielen Dank für die große finanzielle Unterstützung: Bezahlung der Transportkosten für die humanitäre Hilfe bis Kiev und die Durchführung von „Essen auf Rädern“ im Juni und in den Sommermonaten.

Gestern, dem dritten Tag nach der

Ankunft des Lkw in Kiev, half die regionale staatliche Verwaltung im Dorf Vishnevoje mit Lagerräumen und wir luden das Auto in zwei Räumen aus. Der Leiter, Direktor des "Ukragrospetseksport", und zwei Zollinspektoren waren anwesend, etwa 85 Kisten und Taschen wurden geöffnet, Fotos gemacht und ein guter Inhalt und eine gute Verpackung festgestellt.

Sie haben uns mit dem [mitgeschickten] Klebeband und den Abrollern sehr geholfen. Wir haben die Schachteln sofort wieder zugeklebt.

Die Nationalgarde hat uns auf meinen Antrag bei der Kiever Regionalverwaltung 12 Soldaten zugeteilt, wir hatten sechs Freiwillige. Die Räume wurden versiegelt, die Ladung wird bis Freitag nächster Woche unter Zollkontrolle stehen.

Nun habe ich die Dokumente von Ihnen mit den neuen Angaben vom 25.08.2020 vorbereitet und werde sie dem Sozialministerium übergeben, damit sie in die Verordnungen zur Anerkennung der Ladung als HH eingetragen werden.

01.10.2020

Zwei Wochen lang haben wir Pakete mit HH von Euch ausgegeben. Das Lager befindet sich in dem Ort Vischnjovoje, 37 km von dem „Mikrorajon“ Poznjaki entfernt am linken Ufer des Dnjepr, wo ich jetzt eine Unterkunft gemietet habe. Das Lager ist auf dem rechten Ufer. Das Problem ist, morgens den Dnjepr zu überqueren. Auf allen vier Brücken sind tausende Autos, darunter große Wagen, unterwegs. Es gibt oft Staus zwischen 25-45 Minuten Dauer. Wir haben die Ladung an 16 Organisationen ausgegeben, darunter auch drei Krankenhäuser. Diese Organisationen haben weder in diesem, noch im vergangenen Jahr von irgendwem Hilfe erhalten. Wir haben viele Umsiedler aus der ATO-Zone versorgt.



20.10.2020

Vergangenen Donnerstag haben wir mehrere Sets HH noch an drei weitere Organisationen ausgegeben. Wir haben die HH insgesamt an 24 Organisationen, darunter vier Bezirkskrankenhäuser, verteilt. Zu ihnen gehörten 12 in kleinen Bezirken des Kiever Gebietes, wo jeweils 2.000 bis 3000 Übersiedler unter sehr einfachen Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Dörfern leben. In Kiev erhielten vier Organisationen von Übersiedlern HH. Vier Pakete schickten wir mit der Neuen Post in Städte des Donezker Gebietes. Wir hätten gern mehr geschickt, aber die Dienstleistung war zweimal so teuer wie früher und ich bekam nur 20.000 Grivna, die kaum für die vier [Pakete] reichten. Es wurde zwar Geld versprochen, aber nicht gezahlt.

27.10.2020

In Donezk haben wir viele ältere Menschen, die in ihren Häusern leben, wo ein ständiger Bedarf an Nägeln, Hämmern, Zangen und anderen täglich benötigten, einfachen Werkzeugen für Reparatur- und Bauarbeiten besteht, wie die meisten Vertriebenen berichteten (...) Ein Drittel der mehr als 1.5 Millionen Übersiedler sind zurückgekehrt, weil die Mietwohnungen sehr teuer sind, doppelt so hoch wie die Mindestrente von 2250 UAH [Grivna], nach dem Kurs 72 Euro. Neue Wohnungen für Übersiedler baut man bisher nicht, obwohl Ihr Land zu Beginn dieses Jahres 25 Millionen EUR zur Verfügung gestellt hat. Ich beschwere mich nicht, es ist Krieg. Am Sonntag waren Wahlen für die Gemeinderäte. Aber die meisten der Umsiedler haben hier nicht gewählt.

Mitte November erkrankte Sergej Jakubenko an Covid 19 und musste sogar ins Krankenhaus. Für die Genesungswünsche aus Bochum bedankte er sich am 17.11.2020:

*„Mit großer Wärme lese ich von Euch, teure deutsche Freunde. Eure Beunruhigung und liebevolle Anteilnahme ruft nicht nur Dankbarkeit für Eure langjährige, von Herzen kommende Hilfe hervor, sondern überflutet mich mit einer Welle warmer Erinnerungen an unsere Begegnungen, Tischgespräche und Pläne, an die sich viele hier erinnern – heute und gestern. Sie rufen an und schicken Euch und mir gute Wünsche.*

*Ich kann nichts tun. Ich liege unter Sauerstoff.“*

13.05.2021

Heute war ich im Sozialministerium, in die Abteilung kam man nicht, es war nur eine Konsultation per Telefon möglich.

Sie sollen wie das letzte Mal in nächster Zeit eine Schenkungsbescheinigung (Spravka) und alle übrigen Dokumente schicken, darunter auch die Bescheinigung vom Gesundheitsamt. Wir fertigen dann einen Brief für das Sozialministerium an mit einem Verteilungsplan, sammeln von 20 gesellschaftlichen Organisationen schriftliche Bestellungen, ebenso Listen von Umsiedlern und anderen Bedürftigen, denen die HH übergeben werden soll. Die gesamten Dokumente überreichen wir dem Sozialministerium, damit das Sozialministerium den Transport als humanitäre Hilfe anerkennt und in eine entsprechende Order einträgt. Erst wenn diese Order veröffentlicht wird, schicken wir Ihnen diese und suchen ein Auto, weil die HH nur mit dieser Order über die Grenze in die Ukraine gelassen wird. Stellen Sie die Dokumente zusammen und schicken Sie uns diese.

15.05.2021

Heute begeht die ganze Ukraine den Europatag und den Tag der Familie. Auf Plätzen und in den Parks gibt es festliche Basare, Konzerte, Auftritte von bekannten Persönlichkeiten, die voll Wärme über die Verbindung und das Streben der Ukraine in die Europäische Gemeinschaft sprechen.

Wir alle schätzen Ihre Freundschaft und die selbstlose Hilfe sehr. Wir glauben und hoffen, dass diese zur Beendigung des Krieges im Donbass und zum Frieden beiträgt. Wir sind dankbar für die langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit und die entstandenen engen freundschaftlichen Beziehungen.

### Sammelstelle für Hilfsgüter

Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Straße“).  
**Öffnungszeiten:** donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr  
(in den Sommerferien geschlossen!)

## Essen auf Rädern

Im Frühjahr 2020 wurde unser Antrag an den Stiftungsfonds „Frauen sind initiativ“ (GLS-Bank Bochum), der von unserem langjährigen Mitglied Anita Krämer ins Leben gerufen wurde, positiv beschieden. Wir erhielten ein Jahr lang ab 1. Juni eine Unterstützung von 500 EUR monatlich, insgesamt 6.000 EUR.



Verschiedene Werbeaktionen, vor allem die von Monika Grawe, Doris Sommerkorn und mehreren weiteren Frauen durchgeführte „Aktion Lose“, führten zu einem Spendenfluss, der die Finanzierung unseres Projektes bis Ende 2020 und die Weiterführung im Jahr 2021 ermöglichten. Wir sind allen Spendern dafür sehr dankbar!

Wir erhalten in jedem Monat eine Abrechnung über die 2000 EUR für den vorangegangenen Monat. Die Abrechnungen enthalten

- Listen der Teilnehmer
- Belege für die Lebensmitteleinkäufe
- Fahrtenbucheinträge
- Sachkosten
- Personalkosten

Jakubenko schreibt, wie viele Male Essen ausgefahren (26-28 Mal) und wie viele Essen ausgegeben wurden (etwa 670 bis 900 Portionen).

Im Folgenden werden wieder die Berichte von Sergej Jakubenko über den Projektverlauf und die Situation in Donezk wiedergeben:

11.03.2020

*In Donezk haben sie Quarantäne in abgeschwächter Form, es gibt nicht solchen Informationsdruck wie hier [gemeint ist Kiev]. Wir führen die Essen durch, man hat die Menschen ermahnt, mit Maske zu kommen und eigenes Geschirr mitzubringen. Die Zahl derjenigen, die das Essen mit nach Hause nehmen, ist größer geworden.*

*Die Kampfhandlungen gehen weiter, zurzeit nicht so intensiv. Die großen Unternehmen, ebenso die kleineren und die Märkte arbeiten nicht. Die Mehrheit der Männer zwischen 20 bis 35 Jahren befindet sich in der Ukraine oder in Russland, um dem Armeedienst zu entgehen.*

*Der Winter war nicht kalt, wir hatten ein frühes Frühjahr, früher als sonst blühten die Aprikosen und Süßkirschen, jetzt blühen die Äpfel, Birnen und Sauerkirschen. Wir erwarten eine gute Obsternte, wenn keine Fröste mehr kommen, die für diese Woche angesagt sind.*

22.04.2020

*Im März haben wir 29 Mal „Essen auf Rädern“ durchgeführt, das mehr als 900 bedürftige Personen, ältere Menschen und Invalide erhielten. Wir brachten es in die Stadtbezirke – Proletarskij, Leninskij, Kirovskij, Kievskij und Budjonnovskij Rayon.*

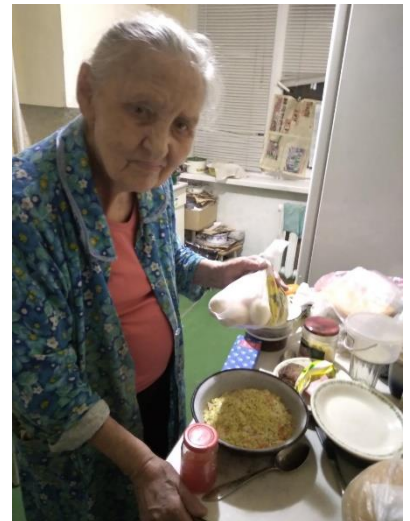
*Anfang März gratulierten wir den Frauen zum Internationalen Frauentag mit leckerem Gebäck, Salaten, Konfekt und gebratenem Fisch. Bei jeder Essenausgabe halfen 4-5 Volontäre, die auch Essen für die Älteren nach Hause bringen. In der zweiten Märzhälfte, mehr zum Ende hin, achteten wir darauf, dass sich nicht mehr als fünf Personen versammelten, mehr Menschen nahmen das Essen im eigenen Geschirr mit nach Hause.*

15.05.2020

*Ständig wuchs – auch in Donezk – die Zahl der an Covid19 Erkrankten, die Schutzmaßnahmen wurden verstärkt, man begann die Grundnahrungsmittel aufzukaufen – Mehl, Graupen, Salz, Zucker, ein wenig erhöhten sich die Preise. Es gab Aufforderungen, Blut zu spenden.*

*Wir sind Ihnen dankbar, dass Sie weiter Essen auf Rädern finanziell unterstützen werden. Wir werden uns bemühen, die Qualität und die Anzahl der Essen nicht zu verringern, falls Sie weniger Geld schicken.*

*Für Mai haben wir Geld ohne Prozente geliehen [wir hatten noch keine Möglichkeit, Geld kostenlos zu schicken W.J.], deshalb haben wir weiter Lebensmittel gekauft, die wir verteilen und so auch den wenigen Überlebenden des Zweiten Weltkrieges helfen. 75 Jahre nach Ende des Krieges werden wir am 8./9. Mai den „Tag des Sieges“ feiern, wie man ihn heute in Russland nennt...*



*Im April haben wir 28 Mal „Essen auf Rädern“ durchgeführt... Begangen wurde auch das heilige Osterfest, allerdings gab es wegen der Corona-Schutzmaßnahmen keine massenhaften Friedhofsbesuche zu den Gräbern der Eltern und der im Krieg Gefallenen, ebenso keine massenhaften Kirchbesuche.*

25.05.2020

*Ich habe einen sehr guten Dokumentarfilm über Konrad Adenauer gesehen, den die deutsche Botschafterin, Anka Feldhusen auf Ukrainisch kommentierte. Sie sagte, dass Deutschland beim Wiederaufbau des Donbass helfen wird.*

*Ihre langjährige, uneigennützig und freundschaftliche Teilnahme hilft ebenfalls den einfachen Ukrainern, den Glauben an gute Beziehungen zwischen den Staaten und den Menschen nicht zu verlieren.*

09.07.2020

*Die Essen haben wir durchgeführt, es gab mehr frisches Gemüse, die Straßen im Zentrum der Stadt und den Bezirken wurden gesäubert. Auf das Coronavirus wird nicht besonders geachtet, wenig Masken, es gibt viele Arbeitslose, von elf Schächten arbeiten nur drei, sie fördern 150-300 Tonnen pro Tag. (...) Das Metallurgische Werk und die Baukombinate arbeiten nicht. In den Läden gibt es viele russische Waren, sie sind abgelaufen und nicht von bester Qualität. Unsere Lebensmittelunternehmen arbeiten, aber die Rohstoffe reichen nicht, die Lebensmittel sind teurer als in der Ukraine. Die städtischen Gebühren [Gas, Wasser, Strom u.a.] sind billiger wegen des russischen Gases und der billigen Kohle. Deshalb ist auch der Lohn zwei- bis dreimal niedriger als hier [auf ukrainischem Gebiet].*

*Im Juli begannen heiße Tage mit plus 28 bis 38 Grad, in Donezk bis 40°. Wir haben „Teetrinken“ durchgeführt, die Volontäre berichteten Neuigkeiten aus der Ukraine, dort [in der DNR] wird [ukrainisches] Fernsehen nicht empfangen. Deshalb gibt es verschiedene Gerüchte, die sich auf die im Oktober vorgesehenen Wahlen der örtlichen „Räte“ beziehen. Wenn sie zustande kommen, wird es ein großer Schritt in Richtung Frieden sein.*

*Wir schicken die Abrechnung für „Essen auf Rädern“ im Juni 2020. Wir haben 27 Mal kostenloses Essen ausgefahren, darunter auch drei „Totenmahle“ zum Gedenken an Verstorbene aus den Reihen der Veteranen und der „Kinder des Krieges“ zum Gedenktag „22. Juni 1941“ [Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion]. Die Kriegsteilnehmer blieben allein, weil wir sie leider nicht kennen. „Kinder des Krieges“ [so werden die Menschen genannt, die die deutsche Okkupation als Kinder erlebten] und ehemalige Zwangsarbeiter gibt es nur noch sehr wenige. Ein Teil von ihnen ist alleinstehend, wir versuchen sie zu unterstützen.*

15.07.2020

*Leider haben wir immer noch Corona in Kiev, in den letzten Wochen hat sich die Zahl der Erkrankten noch erhöht, an einzelnen Tagen sind es 700 bis 800, sogar 1000 am Tag in der Ukraine, viele in Kiev. Deshalb verkehren nur einzelne Züge und Flugreisen, Privatautos fahren.*

*Die Politiker arbeiten, verabschieden viele Gesetze ...erneut geht es um die Sprachen, darum, dass*

*nicht alle Kinder von der 5. Klasse an Ukrainisch lernen. All das wird diskutiert, es brodelt in der Gesellschaft, besonders wegen der neuen territorialen Aufteilung, größere Rechte für die örtliche Selbstverwaltung und die Reduzierung der Anzahl der Rayone in der Ukraine auf fast ein Drittel. Es wird kaum mehr als 120 Rayone geben. Offensichtlich wird die Zahl der öffentlich Angestellten gekürzt.*

*Im Juli gab es wieder Gerüchte, dass Russland sehr große Gruppierungen, bis zu 100 000 Soldaten mit Panzern an den östlichen Grenzen der Ukraine konzentriert. Das hängt vor allem damit zusammen, dass der Dnjepr-Krim-Kanal im Chersoner Gebiet gesperrt ist. Auf der Krim reichen die eigenen Wasserquellen zwar für die etwa 1,5 Millionen Bewohner aus, aber nicht für die Betriebe und vor allem nicht für die Landwirtschaft. Deshalb will nach Meinung der Militärs Russland den Süden der Ukraine okkupieren, bis Mariupol, hauptsächlich das Chersoner Gebiet, wo sich der Staudamm befindet, um das Wasser zur Krim durchzulassen. Jetzt häufen sich wieder die Kampfhandlungen, täglich gibt es Tote und Verwundete, die Grenze ist total geschlossen, die Menschen werden nicht nach Donezk reingelassen und umgekehrt. Es leiden vor allem die alten Rentner, die [normalerweise] in die Ukraine fahren wegen der Rente und der Lebensmittel.*

*Im Juli haben wir in Donezk 4-5 Mal in der Woche „Teetrinken“ durchgeführt [warme Mahlzeiten werden wegen der Hitze nicht ausgefahren]. Zu dieser Zeit fallen in der Regel hier und dort die Preise für Gemüse und Obst, jetzt ist das nicht der Fall. Deshalb werden wir in den Gärten unserer Bekannten das Obst einsammeln und im Kühlschranks/Gefrierschranks für den Winter aufbewahren.*

*Das Coronavirus wirkt besonders negativ bei den Familien mit Kindern, die Schulen arbeiten nicht und es gibt auch keine Sommerlager für Kinder. Viele Eltern haben ihre Arbeit verloren, die versprochene Hilfe von der Regierung bleibt bisher aus. Die Rentner leiden sehr, die meisten der 11,5 Millionen Rentner, etwa 85 %, haben eine Erhöhung um 140-150 Grivna erhalten, jetzt bekommen sie 1950 bis 2350 Grivna, etwa 70-85 EUR. Deshalb ist Ihre Hilfe sehr wichtig und nötig sowohl im Donbass als auch für die Flüchtlinge (Übersiedler).*

*Wir wünschen Ihnen Gesundheit und hoffen, dass Sie die Essen in den Sommermonaten finanzieren und wie immer die humanitäre Hilfe nach Kiev schicken können.*

05.08.2020

*im Juli haben wir „Teetrinken“ in fünf Donezker Stadtbezirken durchgeführt. ... Es waren heiße*

Tage, manchmal kamen nicht viele und es zog sich 3-4 Stunden hin, aber die Volontäre blieben so lange. Es wurde Tee mit Zucker ausgegeben, Brot, Brötchen, Gebäck und von den Volontären Selbstgebackenes, Butter, Käse und Wurst. - Wie früher gingen die Gespräche um die Beendigung des Krieges. Die Raubüberfälle, Wohnungseinbrüche und Diebstähle sind bedeutend weniger geworden als in den ersten 2-3 Jahren und deshalb haben die Gespräche darüber aufgehört. Sie reden darüber, dass ständig die Lebensmittelpreise erhöht werden, warum sie nicht aus der Ukraine eingeführt werden, sie sind von besserer Qualität und billiger, aber auch über die erneute Erhöhung der kommunalen Gebühren. Über Politik wird wenig gesprochen, mehr über die Pandemie und die eigenen Sorgen, z.B. woher man preiswerte Medikamente bekommt, weshalb eine Reihe von Krankenhäusern geschlossen worden ist - viele Ärzte und Krankenschwestern sind weggegangen.

12.08.2020

Ich schicke die Unterlagen für das „Teetrinken“ im Juli...Die Volontäre, die das Essen ausgeben, haben aus Mehl, Zucker und anderen Zutaten, die sie von uns erhalten, selbst Plinsen, Brötchen u.a. gebacken. Die Essen haben sich 3-4 Stunden hingezogen, weil immer nur fünf bis sieben Menschen gleichzeitig kommen konnten [Corona]. Viele nahmen Lebensmittel mit nach Hause, einigen wurden sie von den Volontären gebracht. Die Menschen freuen sich über die Feuerpause, die schon drei Wochen anhält. In der Ukraine gab es keine Toten und Verwundeten.

21.10.2020

Bei uns [in Kiev] wächst täglich die Zahl der Infizierten und die Krankenhäuser füllen sich – wie auch in Donezk. Dort wird „Essen auf Rädern“ fortgesetzt. Sie haben begonnen immer mehr das Essen in die Wohnungen auszufahren. [Vorher gab es Essenausgabestellen und nur denjenigen, die das Haus nicht verlassen konnten, wurde es in die Wohnung gebracht.] Die Menschen kommen weiterhin und hoffen auf eine Fortsetzung. Ich hoffe auf Ihre Hilfe im Oktober und darüber hinaus.



**Im neuen Jahr 2021 können wir dank des guten Spendenaufkommens unser Projekt weiterführen, was große Freude bei den Donezkern auslöste.**

29.01.2021

Im Januar haben wir mehr als 20 Mal Essen ausgefahren und zu Ehren von Christi Geburt [orthodoxes Weihnachten am 6./7. Januar] und der anderen christlichen Feiertage haben wir selbstgebackene Köstlichkeiten verteilt und geweihtes Wasser getrunken. Zu zwei Essen haben wir Geistliche eingeladen, die auch Sie gesegnet haben. Wir haben von den Geschehnissen erzählt und die Eingeladenen haben Ihnen und allen deutschen Freunden für die erwiesene Hilfe gedankt. Es wurde die Frage gestellt, ob die Essenausgabe auch im Februar weiterlaufen wird.

In Donezk und in der Ukraine gab es Proteste, nicht so massenhafte wie in Kiev, gegen die Preiserhöhung bei Energie und Heizung und die zu erwartende bei Lebensmitteln. Und zu allem auch noch das Coronavirus, das nicht abnimmt.

04.02.2021

Im ersten Monat des Jahres 2021 gab es viele religiöse Feiertage, vor allem Weihnachten...

Mehr als sechs Monate dauert der beiderseitige Waffenstillstand nun schon an, er wird aber immer wieder verletzt, es gibt unter den Soldaten verwundete und tote. Der allgemeine, die ganze Bevölkerung erfassende Kampf gegen das Coronavirus dauert an. Überall müssen Masken getragen werden, Cafés, Restaurants, Sportklubs sind geschlossen. Die Zahl der Erkrankten sank Ende Januar, trotzdem ist in den Krankenhäusern die Hälfte der Betten belegt, in den westlichen Gebieten [der Ukraine] fast alle. Im Donbass sind die Krankenhäuser ebenfalls überfüllt. Viele ältere Menschen sagen, das sei „die Strafe Gottes“.

Alle Besucher der Essenausgaben danken Ihnen, den Bochumer Bürgern, die einen Beitrag geleistet haben, damit diese Essenausgabe für die älteren Menschen durchgeführt werden kann. Etliche von ihnen haben jenen schrecklichen Krieg erlebt, an dessen Beginn [22.06.1941] wir in diesem Jahr durch einen Jahrestag [80.] erinnert werden.

Wir alle wünschen Ihnen Gesundheit und danken für die erwiesene Hilfe. Wir hoffen sehr auf die Fortsetzung von „Essen auf Rädern“ in diesem Jahr.

10.02.2021

Anfang des Jahres gab es viele Gespräche, die Menschen regten sich wegen der großen Preiserhöhungen auf - bei den kommunalen Abgaben und



entsprechend auch bei den Grundnahrungsmitteln: Brot, Milchprodukte, Fleisch und Geflügel. Die wütenden Menschen blockierten die Straßen, versammelten sich vor den Regierungsgebäuden und dem Parlament. Die Preise wurden zuerst um das 1,5 bis 2-fache erhöht, dann um 35-45 % gesenkt, unterschiedlich in den verschiedenen Gebieten. Auch in Donezk regten sie sich auf, nur ruhiger, eigentlich nur in der Familie, d.h. sie hatten Angst.

Im Januar gab es nicht nur das Neujahrsfest, sondern auch viele orthodoxe Feiertage, die von den älteren Menschen traditionell gefeiert werden. Zu unseren Essen gab es Selbstgebackenes, Kutja (das ist Reis gekocht mit Rosinen und Konfitüre [Varenije]), Wurst, Eingesalzenes, manchmal auch Wein. All das bringt die Menschen einander näher, manchmal haben sie sich vorher nicht gekannt. Es stärkt ihr Vertrauen in eine bessere Zukunft.

Die örtlichen städtischen und Bezirksbehörden helfen den älteren Menschen nicht mehr, sie verweisen auf ihr schmales Budget und darauf, dass die großen Betriebe, die Schachtanlagen und Werke nicht in Betrieb sind. Die Ukraine hat den Vertrieb von Metall und Kohle beendet. In den Läden sind alle Lebensmittel aus Russland, viele von zweifelhafter Qualität mit überklebtem Verfallsdatum. Selten sind sie aus Weißrussland. Die lokale Lebensmittelproduktion hat nicht genügend Rohstoffe. Ende des Jahres wurden die kleinen Renten um 5-9% auf 75-95 Rubel erhöht, das sind etwa 1,2-1,7 EUR. Deshalb nehmen die Menschen, die wir betreuen, Menschen mit minimalen Renten, voll Dankbarkeit die Einladung zu den Mittagessen an und erwähnen Sie mit großer Herzlichkeit.

18.02.2021

Sie haben erneut die schwierige Mission auf sich genommen, „Essen auf Rädern“ in Donezk im Jahr 2021 weiter zu finanzieren. Wir sind voller Dankbarkeit Ihnen allen gegenüber für die Unterstützung der bedürftigen Donezker „Kinder des Krieges“, die alle schon über achtzig sind, wenige sind am Leben geblieben. Ihre Unterstützung hilft diesen Menschen mit minimalen Renten von 1800-2450 Grivna im Monat, das sind 60-80 EUR, die oft krank sind. Sie erhalten nicht nur warmes Essen, sondern spüren auch die Aufmerksamkeit der Gesellschaft ihnen gegenüber in dieser nicht einfachen Zeit.

In diesem Jahr werden die „Kinder des Krieges“ sich an den Beginn jenes schrecklichen Krieges vor 80 Jahren erinnern, der das Leben von mehr als 50 Millionen Menschen kostete. Diese Menschen versuchen der jungen Generation, ihren Enkeln und Urenkeln, zu vermitteln, dass solch ein Unglück sich nicht wiederholen darf.

06.03.2021

In der ersten Märzwoche werden wir Essen zum 8. März [Weltfrauentag] durchführen – zwei festliche Essen für die Frauen und mit Hilfe der Frauen, ihrem selbstgemachten Gebäck, dem Eingelegten und mit Wein werden wir den Beginn des Frühlings begehen und allen Teilnehmern eine bessere Zukunft wünschen.

18.03.2021

In der Ukraine hat die dritte, ziemlich schwierige Etappe der Epidemie begonnen. Jetzt erkranken mehr von den 25-40-jährigen, die älteren Menschen weisen schwerere Formen auf, viele sterben, es gibt schwere Komplikationen. Ja und dann ist das in Indien unter einem anderen Namen gekaufte Astra Zenica nicht sehr vertrauenswürdig, deshalb gehen die Impfungen langsamer voran, als geplant. Wieder gibt es täglich 6-12 Tausend Neuinfektionen. Genauso ist es in Donezk. Die Krankenhäuser sind überfüllt, es sind nicht immer Medikamente da. Es gibt keine Lebensmittel aus der Ukraine, deshalb ist alles teurer geworden. Die örtlichen Machthaber eignen sich gute Autos, Wohnungen und Häuser an. Wer anfängt nach der Gerechtigkeit zu suchen, der landet im Gefängnis. Deshalb ist die Essenausgabe nicht nur eine Unterstützung, sie bietet auch die Möglichkeit, sich zu treffen und mit Bekannten, denen man vertraut, nicht nur über die Gesundheit, sondern auch über die Situation in der Stadt zu sprechen. Diejenigen, die für eine Trennung von der Ukraine gestimmt haben, beginnen jetzt laut ihren Fehler zu bekennen, klagen über die örtliche Macht, die von Russland unterstützt wird.

26.03.2021

Es beginnt warm zu werden, Frühling, und wir werden, ohne Rücksicht auf Corona in Donezk wieder Helfer (Volontäre) zusammensuchen, die die Gemüse- und Obstgärten von alleinstehenden alten Leuten bearbeiten. Sie werden Grünzeug (Lauch, Zwiebeln, Petersilie, Dill) pflanzen, die Beeresträucher und Obstbäume beschneiden und den Abfall einsammeln. Danach werden sie Möhren und rote Rüben säen und Kartoffeln legen. Vergangenes Jahr haben sie gut gearbeitet und vor allem Kartoffeln und Zwiebeln geerntet. Als Volontäre finden sich normalerweise 18-20 Personen, die Brigaden zu 2-3 Leuten bilden. Jede Brigade hilft im Frühling 5-8 älteren Menschen. Die Volontäre werden auf jeden Fall zu den Mittagessen, bei denen sie auch helfen, herangezogen und entsprechend gepflegt... Wenn wir das Essen ausfahren wird das Auto immer wieder von Polizeibeamten angehalten. Sie haben es immer durchgelassen, nachdem sie



die Auskunft bekamen, dass es sich um Essen für ältere Menschen handelt.

19.04.2021

Das Büro, in dem ich arbeite, ist wieder in Quarantäne, die Abrechnung für März kommt deshalb später. Das Anwachsen der Streitkräfte in Russland an der Grenze sorgt weiter für Beunruhigung. Ebenso die große Zahl von 10.000 bis 18.000 Infizierten, es werden nicht viele (etwa 3.000 bis 9.000 täglich) in Donezk geimpft. Man hat begonnen, die Renten und Gehälter zurückzuhalten, die Lebensmittelpreise steigen zu Ostern. Die Menschen kommen gern zu den Essenausgaben, zu denen wir aus dem Garten jungen Knoblauch verteilen, bald wird es auch Petersilie und Lauchzwiebeln geben.

04.05.2021

Das orthodoxe Osterfest war am 02.05.2021. In diesen Tagen gehen weniger Menschen als in den vergangenen Jahren in die Kirche, um die Ostergaben und andere Lebensmittel zu segnen, in den Läden sind viele verschiedene Osterkuchen sogar bereits gesegnet. Eine negative Resonanz an den Feiertagen rief die kleine Prozession zu Ehren des Jahrestages der SS-Division Galizien hervor, von der sich die Führer vieler rechtsradikaler Organisationen abgrenzten. Man hat begonnen Hunderttausende von Impfungen zu je 50.000 – 70.000 Stück durchzuführen, es müssten zehnmal mehr sein. Die Bedrohung durch Russland hat sich verringert, aber sie ist nicht verschwunden. Man erwartet ein Treffen von Selenskiy und Putin, vor diesem Hintergrund gibt es kein Wachsen der Wirtschaft, der Löhne und Renten, aber die Lebensmittelpreise steigen. Aus diesem Grund ist Ihre Unterstützung so wertvoll für uns. Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit und Erfolg.

07.05.2021

In Kiev hat man etwas die Quarantäne gelockert, es gibt weniger Infizierte und Tote, mehr Gesundete... In Donezk gibt es auch Lockerungen bis zum 11. Mai. Die Sperrstunde wurde geändert, Essensversorgung findet draußen statt oder durch Austragung. Zur Essensausgabe kommen die Menschen gern, sprechen offen über die aktuellen Ereignisse, aber mit der Meinung über die Maßnahmen der Machthaber sind sie zurückhaltend. Dort [in Donezk] hat sich die Zahl der Infizierten erhöht, in den Krankenhäusern sind alle Betten belegt, die Medikamente reichen nicht, man muss sie bezahlen. Wir haben bis jetzt nur drei Brigaden zu 3-5 Personen gebildet, um den alten Menschen bei der Säuberung ihrer Grundstücke von Laub und trockenen Ästen zu helfen. Beim Essen geben wir erstens

Borschtsch oder Hühnersuppe; zweitens Brei mit Geflügel aus, danach Tee, Brot und Butter. Dazu gibt es Salat aus Grünzeug, grünen Knoblauch, Wurst, Käse, Selbstgebackenes, in den Tee Himbeeren oder Schwarze Johannisbeeren. Mit aller Kraft unterstützen wir die Immunkräfte der Älteren. Viele Teilnehmer sind schwer an Corona erkrankt, ein Teil ist geimpft, aber wenige.

Alle wünschen Ihnen und allen Bochumern und allen Deutschen Gesundheit, dass sie erfolgreich die Impfungen überstehen und in das normale Leben zurückkehren.

21.05.2021

Jetzt gibt es keine direkten Grenzübergänge mehr für Bürger aus der DNR in die Ukraine, nur noch über Russland. Das ist dreimal teurer und die Fahrt dauert 35 Stunden. Deshalb gibt es keine Lieferungen aus der Ukraine. Man hat aber eine eigene Lebensmittelproduktion aufgebaut, freilich nicht in dem Umfang, die Auslieferung ist 2-3 Mal geringer... Bei der Essenausgabe sitzen alle auf Distanz, kommen mit Masken, sie waschen sich mit Seife und benutzen Desinfektionsmittel. Die älteren Menschen, die noch die Schrecken des Zweiten Weltkrieges erlebt haben, erinnern sich mit Dankbarkeit an Sie und alle Bürger im fernen Bochum, die selbstlos diese sehr wertvolle Hilfe leisten.

28.05.2021

Die Grundnahrungsmittel sind teurer geworden, aber die Gemüsepreise sind saisonbedingt niedrig. Wir geben dazu Selbstgebackenes und Grünzeug aus den Gärten. Von den Volontären sind einige an Covid 19 erkrankt, aber niemand ist gestorben. Die Menschen treffen sich jetzt wieder gern, um sich zu unterhalten, manchmal die Regierung zu verfluchen wegen der niedrigen Renten und der hohen Preise. Bei vielen haben die Verwandten keine feste Arbeit, die Löhne sind niedrig 2.500 bis 3.500 Rubel, das sind 36 – 50 € im Monat. Viele bearbeiten die Gärten, es gibt Brachland im Randgebiet und auch um die großen Häuser herum. Der größte Teil der Industriebetriebe arbeitet nicht. Die Gartengeräte (Spaten, Hacken u.a.) werden oft gestohlen. Wir versuchen das, wenn möglich, bei den älteren Menschen zu verhindern. Die Essenausgabe hilft den Menschen. Sie danken Ihnen und wünschen sich sehr, dass der Krieg beendet wird.

11.06.2021

In Kiev gibt es täglich Sommerregen, ebenso in Donezk. Wir versammeln Volontäre, damit sie den „Kindern des Krieges“ helfen, ihre Hauswirtschaft in Ordnung zu halten und um die Gräber der Vetera-

nen zu pflegen. Die örtliche Regierung hat Denkmäler und Grabstätten in den [Stadt-] Bezirken errichtet, auf dem Friedhof mangelt es wie früher an Pflege.

Wir haben im Mai 27 Mal Essen ausgefahren... Ebenfalls im Mai haben wir das Ende des Zweiten Weltkriegs begangen. In den vergangenen Jahren wurden die Veteranen, Zwangsarbeiter und „Kinder des Krieges“ geehrt. In diesem Jahr wurde gesagt, man habe keine Mittel dafür. Wir haben Karten geschrieben und kleine Geschenke verteilt (Kölnischwasser, Taschentücher, Servietten) ... Es sind nur noch sehr wenige Teilnehmer dieser Ereignisse übriggeblieben. Die warmen Essen sind sehr notwendig für die alleinstehenden, bedürftigen Menschen wie auch die Möglichkeit, Gespräche zu führen. Das alles findet positive Resonanz und unterstreicht das Ansehen der Veranstalter. An Gedenktagen wie dem 1. Mai und dem 9. Mai - Ende des 2. Weltkrieges - und an Geburtstagen gibt es Konfiture, Selbstgebackenes, manchmal Torte. Die alten Menschen und die Invaliden besuchen regelmäßig die Essenausgabe, sie unterhalten sich, bleiben lange zusammen und lassen Sie alle grüßen und alles Gute wünschen.

16.06.2021

In Donezk, wie in der ganzen Ukraine, regnet es. Wegen der teilweise fehlenden oder nicht funktionierenden Abflüsse gibt es eine Menge Unannehmlichkeiten. Bei einem solchen Wetter besuchen viele die Essenausgabe, um sich auszutauschen und Neuigkeiten zu erfahren. Die älteren Leute finden sich nicht mit der jetzigen Auszahlung ihrer kleinen Renten und mit der ständigen Verteuerung der Lebensmittel und den Preisen für den öffentlichen Verkehr und die kommunalen Dienste ab. Das wird noch verschlimmert durch die verzögerte Auszahlung der Löhne in den wenigen, noch arbeitenden Unternehmen - den Zechen, Maschinen- und Metallwerken. Die Menschen sind empört, aber protestieren nicht offen. Sie fürchten sich, weil aktivere Protestierende teilweise verschwinden und dann lange ohne Gerichtsverfahren eingesperrt werden.

### Spendenkonto

Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Sparkasse Bochum, IBAN DE85 4305 0001 0001 3907 07, Stichwort „**Donetsk-Hilfe**“. Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Markus Becker, Schatzmeister der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., ([Markus.Becker@bochum-donetz.de](mailto:Markus.Becker@bochum-donetz.de)), ausgestellt.

## Ehemalige Zwangsarbeiter\*innen

Im ersten Halbjahr 2021 gelang es uns, der noch verbliebenen, kleinen Zwangsarbeitergruppe in Donezk 1000 € zu schicken. Das Geld wurde von der immer noch erstaunlich rüstigen Vera Schutowa gewissenhaft verteilt (siehe Brief unten). Sechs Personen erhielten je 100 €, acht Personen je 50 €. Alle drückten wie immer ihren Dank für diese Hilfe aus. Sie konnten sich Lebensmittel und Medikamente kaufen, essentiell wichtige Dinge für ihr Leben.



Veras Brief vom 17. Mai 2021:

Liebe Waltraud,

vielen Dank für Deine Nachricht. Ich hoffe, Dir geht es gut und alle sind gesund.

Ich habe mir viele Sorgen wegen der Geldlieferung nach Donezk gemacht [das ist leider sehr kompliziert geworden. W.J.]. Alles hat jedoch gut geklappt und ich habe mich bei der Verteilung beeilt.

Vielen herzlichen Dank Dir persönlich, als der Vertreterin der Zwangsarbeiter, vielen Dank an alle Mitglieder der Gesellschaft Bochum-Donetsk und alle Bochumer Einwohner für die Hilfe. Ihr wisst ja selbst, wie das Leben derzeit ist. Alles ist nicht billig. Ihr versucht bestimmt auch jeden Euro einzusparen, umso wertvoller ist uns eure Unterstützung, materielle und moralische. [...] Das Leben geht weiter, aber die Unruhe nimmt zu. Ein lokaler Dichter schrieb:

"Höre, Amadeus, wie ein Granatwerfer  
die Tonleiter im Park übt  
und sieh', wie ein Soldat  
'Humanitäre Hilfe' zum Zufluchtsort  
bringt."

Aber jetzt ist es Frühling, es ist heller und wärmer geworden, alles ist grün, alles blüht. Vielleicht werden die Leute auch gutherziger. Oder vielleicht träume ich zu viel.

Ich wünsche Dir und allen Vereinsmitgliedern Gesundheit und Wohlbefinden, und dass Ihr bald ohne Maske rumlaufen dürft.

Herzliche Grüße an alle Vereinsmitglieder,  
Fühle Dich umarmt,  
Vera Schutowa

## Zentrum für Mütter und Kinder

### Tatjana Nosatsch berichtet in Mails vom 30.6.2021 an Beatrice Nolte:

*Bei uns ist alles seltsam. Donezk und ein Teil der Donezker Region (Oblast), der nicht unter Kontrolle der ukrainischen Regierung steht, sind vollständig von der Ukraine abgeschlossen. Alle vier Kontrollpunkte zur Ein- und Ausreise sind von der Seite der Donezker Volksrepublik geschlossen. Nur einmal in der Woche öffnet einer der Punkte, und in Richtung Ukraine können nur die fahren, die eine ukrainische Registrierung haben, und nach Donezk zurückkehren können diese Menschen dann nicht mehr.*

*Und in die Richtung Donezks kann man nur mit Erlaubnis des Hauptquartiers zur Bekämpfung des Coronavirus, nur wenn es humanitäre Gründe gibt – die Erkrankung naher Verwandter, Beerdigungen u.s.w. Und dieses Hauptquartier gibt in der Regel bei Ablehnung der Erlaubnis keine Erklärungen. Sogar der Weg in Richtung der Lugansker Volksrepublik ist geschlossen, aber der wird wohl nun wieder geöffnet.*

*Bis jetzt gibt es eine Sperrstunde von 23 Uhr bis 5 Uhr. Wenn man zu dieser Zeit auf der Straße geht, wird man bis zum Morgen auf die Station der Miliz mitgenommen.*

*Offen sind die Grenzen nur zu Russland. Aber von russischer Seite zu uns kommt man nur, wenn man in der DNR registriert ist oder hier dauerhaft wohnt und eine Meldeadresse hat. Kinder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, können nicht über die Russische Föderation ausreisen, wenn sie keinen Pass der DNR haben.*

*Die Impfung gegen Covid geht sehr schleppend und nur mit dem russischen Wirkstoff „Sputnik“, der noch nicht zertifiziert ist. Es wird gesagt, dass bei uns jeden Tag nur wenige Fälle neuer Erkrankungen registriert werden.*

*Sehr viele Menschen haben bereits einen russischen Pass oder planen, ihn zu beantragen. Das kann man machen, man muss nur zuerst einen Pass der DNR oder LNR beantragen.*

*In die Ukraine kann man nur über Russland einreisen, und in der Ukraine kassieren sie dafür von uns eine Strafe von 1.700 Grivna und beim zweiten Mal in dreifacher Höhe. Ich habe diese Strafe schon einmal dafür bezahlt, dass ich in die Ukraine von Russland her eingereist bin, was bedeutet, dass ich aus dem Donezker Gebiet über den nicht von der Ukraine kontrollierten Teil der Grenze zwischen Russland und der Ukraine ausgereist bin.*

*Wir haben mit Frauen aus der Ukraine lange für die Abschaffung dieser Strafe gekämpft. Soweit ich es verstehe, wurde gestern im Rat ein Gesetz angenommen zur Abschaffung dieser Strafe, jetzt muss es nur noch der Präsident der Ukraine unterzeichnen.*

*In Donezk zu arbeiten ist sehr schwer, aber das sind wir schon gewohnt. Wir helfen nun nur den Frauen, die sich über andere Frauen an uns wenden. Und wir verteilen Kleidung und Dinge und sammeln viele Dinge von anderen Menschen in Donezk. Wir führen auch die Arbeit als soziale Clowns in einigen Krankenhäusern Donezks weiter – in der onkologischen und chirurgischen Abteilung des Kinderkrankenhauses.*

Tatjana Nosatsch schreibt außerdem, dass viele junge Frauen, die früher in der „Sonnenstadt“ wohnten und am Projekt für „Mütter und Kinder“ teilnahmen, nun immer mal wieder zu ihnen kämen, um mithelfen und junge Frauen in ihrem Umfeld zu unterstützen. Eine sehr schöne Entwicklung, auch wenn sie aus der um sich greifenden Not geboren ist!



## Hilfe für leukämiekranke Kinder

Auch das Projekt „Hilfe für leukämiekranke Kinder“ in Donezk konnten wir wieder mit 30.000 € unterstützen – obwohl es noch größere Schwierigkeiten als bisher gab. Einerseits konnte die „Tour der Hoffnung“ 2020 wegen Corona nicht durchgeführt werden, so dass uns der größte Teil der Spenden für dieses Projekt fehlte. Außerdem gab es auch für die caritative Organisation „Dr. Lisa“, die für uns die in Donezk benötigten Dinge besorgt, große Probleme diese in Corona-Zeiten von Moskau dorthin zu liefern.

Aber inzwischen ist alles angekommen, u.a. wichtige Hilfsmittel und Reagenzien, die für die Untersuchung der Kinder lebensnotwendig sind und für die sich die verantwortliche Ärztin, Svetlana Juldascheva, im Namen aller bei den Spendern herzlich bedankt.

## Nachruf



**Natalja  
Aleksejevna  
Kaftannikova**

09.03.1949 – 08.02.2021

Wir trauern um Natascha, die am 8. Februar kurz vor Vollendung ihres 72. Lebensjahrs in Kiev gestorben ist. Es kam für uns alle unerwartet. Denn auch wenn Natascha vor knapp drei Wochen mit Vorboten eines Schlaganfalls ins Krankenhaus gekommen war, schien sie auf dem Weg der Besserung. Sie hinterlässt eine kleine Familie, ihren verwitweten Sohn Alexej (Aljoscha) und ihre Enkelin Polina.

Natascha - unter diesem Namen war sie vielen Menschen in Bochum bekannt - war der Kopf und das Herz des Donezker Partnerschaftsvereins, mit dem uns, den Mitgliedern und Freunden der „*Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.*“ eine langjährige Partnerschaft verbindet - 2021 werden es 33 Jahre.

Ich begegnete Natascha zum ersten Mal 1988, danach mindestens einmal jährlich. Das letzte Mal feierten wir hier zusammen 2017 den 30. Jahrestages des Bestehens unserer Partnerschaft. Eine enge und freundschaftliche Verbindung, die für mich auch mit dem Tod nicht endet.

Die früh verwitwete Natascha, die ihren Sohn Aljoscha allein erzog und beruflich als Dolmetscherin in dem in der ganzen Sowjetunion bekannten Institut „Respirator“ arbeitete, war vom Direktor Alexander Tschumak ausgewählt worden, um als verantwortliche Sekretärin für die neugegründete Partnergesellschaft mit Bochum zu arbeiten. Zunehmend war sie es, die gemeinsam mit uns Reisen der verschiedensten Gruppen von und nach Bochum organisierte und mit der wir alle Programme abstimmten. Sie gewann viele Menschen in Donetsk für diese Arbeit und vermittelte unzählige Kontakte.

Ihre letzten Lebensjahre waren überschattet von dem Krieg in der Ostukraine, der 2014 begann. Zuerst die Beschießung von Donetsk, dann ein zunehmend komplizierteres Leben, vor allem aber auch

gesundheitliche Probleme veranlassten Alexej, seine Mutter Ende 2018 zu sich nach Kiev, in eine winzige Dachwohnung zu holen. Obwohl es ihr gesundheitlich nicht mehr gut ging, nahm sie nach wie vor lebhaft an unseren Projekten teil. Sie half, wenn es ihr möglich war, und hielt Verbindung in ihre Heimatstadt.

Die Gesellschaft Bochum-Donetsk hat Natascha Kaftannikova viel zu verdanken. Sie ist auf unserem langen gemeinsamen Weg nie müde geworden in ihrer Einsatzfreude, Ausdauer und Verlässlichkeit. Wir gedenken einer treuen Freundin unserer Gesellschaft, der wir stets ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren werden.

Mit Natascha geht uns allen ein Stück Donetsk verloren.

(Waltraud Jachnow, stellvertretend für die *Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.*)

## Sonstiges

### Aktion Lose

Nachdem Stadtparkfest und Weihnachtsmarkt wegen Corona ausfielen, hat das Tombolateam der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* im November 2020 die „Aktion Lose“ mit einer virtuellen Tombola gestartet. Bürger und Firmen spendeten Geld für Lose, die Preise bekamen bedürftige Bochumer Institutionen. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch unterstützte diese Aktion. Auf Nachfrage bei ihm, wer in Bochum dringend Unterstützung brauche, verwies er uns an das Sozialamt. Die dortigen Mitarbeiter erzählten uns, dass bei den bisherigen Bochumer Weihnachtsgeschenkaktionen die Flüchtlingsheime nicht mitbedacht wurden. Daher entschlossen wir uns, unter anderem hier zu helfen.

Jede Woche wurde geschaut, wieviel Geldspenden eingegangen waren, um dann die entsprechenden Preise speziell für die jeweilige bedürftige Institution zusammenzustellen und abzugeben. Bedacht wurden die *Christengemeinde Gottes Wort e.V.*, die Suppenküche, das Frauenhaus, die „*Pappschachtel*“, die *Janus-Korczak-Förderschule* sowie die Flüchtlingsheime am Nordbad, in Wattenscheid und in Höntrop.

Wo wir auch hinkamen, überall waren Freude und Dankbarkeit groß über die vielen tollen Geschenke.



Alle Tombolapreise konnten dank der großzügigen Spenden weitergeben werden. Wir danken allen Spendern für die Unterstützung dieser Aktion, die ein voller Erfolg wurde.



Tombolapreise vor der Verteilung

### **„Kleingeld für die Kleinen“ – Laufende Aktion für das „Zentrum für Mütter und Kinder“ in Donezk**

Kleingeld, das in der Geldbörse drückt, in der Schublade herumliegt oder sonst wo aufbewahrt wird – bei der Aktion „Kleingeld für die Kleinen“ ist es richtig aufgehoben!

Jeder, der möchte, bekommt eine selbstgebastelte Spardose, um darin sein Kleingeld zu sammeln. Das gesammelte Kleingeld - es dürfen auch gern größere Münzen darunter sein – kommt dem „Zentrum für Mütter und Kinder“ zugute, das von Tatjana Nosatsch unter hohem persönlichen Einsatz und schwierigsten Bedingungen in Donezk aufrechterhalten wird.



Selbstgemachte Spardosen

Die gefüllten Spardosen können zur nächsten Mitgliederversammlung mitgebracht, an der Sammelstelle abgegeben oder an denjenigen zurückgegeben werden, von dem Sie sie bekommen haben. Natürlich kann die gefüllte Spardose auch jederzeit durch eine leere getauscht werden.

Jeder, der noch keine selbstgebastelte Spardose hat, kann sie sich donnerstags zu den üblichen Öffnungszeiten an der Sammelstelle an der Herner Str. 146 abholen (außer in den Sommerferien). Gerne dürfen auch mehrere Spardosen für Freunde, Nachbarn oder Familie mitgenommen werden, denn jede Münze zählt!

Da das „Zentrum für Mütter und Kinder“ kontinuierlich von uns unterstützt wird, soll diese Aktion auch langfristig weiterlaufen.

### **Modehaus Baltz spendet 15.000 Kleidungsstücke für unsere Partnerstadt Donezk**

„Als Andor Baltz angerufen hat und sagte, er wolle uns Kleidung spenden, habe ich gedacht, er habe sich versprochen und meine bestimmt 1.500 Kleidungsstücke“, lacht Monika Grawe. Doch der Baltz-Chef hatte sich nicht versprochen: Rund 15.000 Kleidungsstücke spendete das Modehaus Baltz zugunsten notleidender Menschen in Bochums ukrainischer Partnerstadt Donezk.

Auch im Namen der Menschen aus Donezk sagen wir dem Modehaus Baltz: Vielen, vielen Dank für diese tolle Unterstützung!

### **Ehrung für Monika Grawe**

Die Ehrung der Ehrenamtlichen in 2020 konnte Corona bedingt nicht wie üblich im Rathaus stattfinden. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch hat daher der ehrenamtlichen Mitbürgerin Monika Grawe mit einem Brief für ihr Engagement gedankt und ihr eine Urkunde, die Bochumer Ehrenamtskarte und ein kleines Präsent in Form eines Bochumer Talers übersandt.

Wie sehr Monika Grawe die ukrainische Partnerstadt am Herzen liegt, wissen alle, die sie kennen. Als Teamplayerin bedankte sie sich in einem Brief bei Oberbürgermeister Thomas Eiskirch für die Ehrung, natürlich nicht ohne zu erwähnen, dass sie die Ehrung stellvertretend für das Team und die vielen fleißigen Helfer gerne entgegennimmt.

## Dankeschön!

Wie man den vorhergehenden 13 Seiten entnehmen kann, hat uns auch das Coronavirus nicht davon abhalten können, unsere Aktivitäten für die verschiedenen Projekte fortzusetzen. Es wurde zwar Vieles erschwert oder unmöglich gemacht, wir haben auch nicht so regelmäßig wie bisher unsere Vorstandssitzungen durchführen können, aber wir hielten per Mail, WhatsApp und/oder Telefon ständig Kontakt zueinander.

Dass wir die Projekte auch in 2021 in großem Umfang unterstützen können, verdanken wir nicht nur „unseren eigenen“ Helferinnen und Helfern und deren Ideen, sondern auch den vielen Menschen, die uns auf verschiedene Weise unterstützt haben.

Dafür allen einen HERZLICHEN DANK!

Ich hoffe, wir sehen uns bald auf unserer Jahreshauptversammlung oder einer anderen Veranstaltung gesund wieder!

Jutta Kreutz

### Termine

**Termine der Vorstandssitzungen:** Jeden zweiten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum **48**. Gäste sind herzlich willkommen!

**Achtung: Je nach Corona-Situation finden die Vorstandssitzungen online statt.**

**Öffnungszeiten der Sammelstelle Herner Str. 146:**

donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr.

Während der Sommerferien bleibt die Sammelstelle vom 08.07. bis 12.08.2021 geschlossen

Die nächste **Jahreshauptversammlung** ist für den **7. September 2021** um **19:00 Uhr** im Gruppenraum der VHS Bochum geplant.

### Weitere Auskünfte

|                   |  |
|-------------------|--|
| Jutta Kreutz      | ☎ 02324-31097,<br><a href="mailto:Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de">Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de</a>           |
| Monika Grawe      | ☎ 0234-580880,<br><a href="mailto:Monika.Grawe@bochum-donezk.de">Monika.Grawe@bochum-donezk.de</a>           |
| Margrit Mizgalski | ☎ 0234-471851,<br><a href="mailto:Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de">Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de</a> |
| Waltraud Jachnow  | ☎ 0234-234495,<br><a href="mailto:Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de">Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de</a>   |
| Internet          | <a href="http://www.bochum-donezk.de">www.bochum-donezk.de</a>   |

|                 |  |
|-----------------|--|
| Herausgeber:    | Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., Rathaus, 44777 Bochum   |
| Verantwortlich: | Silke Kujawski, <a href="mailto:Silke.Kujawski@bochum-donezk.de">Silke.Kujawski@bochum-donezk.de</a><br>Wolfgang Meier, Stiepeler Str. 82, 44801 Bochum, ☎ 0234-706491, <a href="mailto:Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de">Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de</a> |
| Fotos:          | Archiv der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.   |